

Nordstrander Flaschenpost



Neues von der Schutzstation Wattenmeer auf Nordstrand:

Moin Moin ihr ganzen NoFla-Leser da draußen!

Der Juli hat begonnen und somit auch die Hochzeit des Tourismus hier auf Nordstrand. Gleichzeitig ist es auch soweit, die neuen Gesichter Nordstrands sind da. Für mich (Konrad) und Frieda als die „Neuen“ heißt es erst einmal ganz viele neue Erfahrungen machen und uns einzuleben. Für die Altvögel Jana und Katharina heißt es leider Abschied nehmen und Nordstrand fürs erste hinter sich zu lassen. In dieser Ausgabe der Nordstrander Flaschenpost geht es daher um das Kennenlernen der Küken und um den Abschied der Altvögel.

Liebe Grüße und ganz viel Spaß beim Lesen wünschen euch -
Jana (BFD), Katharina (FÖJ), Carla (HBFD), Konrad (FÖJ) und Frieda (BFD) – eure Nordstrander Mädels und der eine Junge ☺



Die Ankunft der Küken

Konrad

Moin Moin ihr lieben NoFla-Leser,

Es ist Juli und wie jedes Jahr treffen zwei neue Küken auf Nordstrand ein. Ich bin einer der Auserwählten. Juli bedeutet leider auch Trauer, denn unsere zwei Altvögel Jana und Katharina verlassen uns. Nichtsdestotrotz muss ich sagen, dass ich in den zwei Wochen, die ich schon hier bin, unglaublich viel Neues und Spannendes gelernt habe. Mit Vorfreude und ein wenig Wehmut trete ich also nun mein Jahr auf Nordstrand an.



Zu meiner Person: Mein Name ist Konrad Kröning, ich bin 18 Jahre alt, komme ursprünglich aus dem beschaulichen Hamburg und habe gerade mein Abitur bestanden. Am 07.07 noch mein Zeugnis bekommen, ging es am 08.07 direkt nach Nordstrand - schon eine Umstellung aus einer 2 Millionen Metropole in ein kleines Kaff mit rund 2000 Leuten zu ziehen. In Hamburg lebe ich mit meinen Eltern, meiner kleinen Schwester und unserem Hund, die ich zwar jetzt schon vermisse, aber die zum Glück nicht zu weit entfernt wohnen. Nach dem Abitur wollte ich aus Hamburg und vor allem von dem ständigen Lernen wegkommen, das ich nach dem Abitur ehrlich gesagt echt satt hatte. Daher habe ich mich erstmal gegen ein Studium entschieden und schätze mich äußerst glücklich Katharina als FÖJ-ler ablösen zu dürfen.

Zudem ist zu sagen, dass ich ein Sport-Fanatiker bin. Sprich 14 Jahre Fußball im Verein gespielt, regelmäßige Lauf-Sessions und seit einem Jahr habe ich den Kraftsport für mich entdeckt. Eine zweite große Leidenschaft von mir ist die Musik. Ich habe acht Jahre Posaune gespielt und war Mitglied eines Orchesters. Neuerdings versuche ich mich im Gitarre spielen, was noch nicht 100 prozentig klappt. Was sich mit meiner Musik-Leidenschaft verbinden lässt, ist der Fakt, dass ich ein Serien-Junky bin. Nennt mir eine Serie, ich habe sie wahrscheinlich schon gesehen. Daher kommt auch meine Begeisterung für Filmmusik. Ich bin sicherlich nicht der Durchschnitts-FÖJler mit Dreadlocks und Öko-Tick, weiß aber dennoch mit Sicherheit, dass ich meinen richtigen Platz für ein Jahr gefunden habe.

Aber jetzt genug von mir - Ich wünsche euch noch viel Spaß beim lesen.
Auf ein unvergessliches Jahr!

Euer Konrad

Frieda

Moin ihr Lieben!

Wie jedes Jahr im Juli gibt es bei den Einsatzstellen der Schutzstation Wattenmeer neue Küken. Dieses Jahr gehöre ich zu den glücklichen, die ein ganzes Jahr hier an der Nordsee verbringen dürfen! Ich bin Frieda Röhler, 18 Jahre alt, habe gerade mein Abitur bestanden und komme ursprünglich aus Niedersachsen. Genauer gesagt aus dem Dorf Niedernwöhren im Landkreis Schaumburg zwischen Hannover und Minden. Dort bin ich in einer großen Familie mit einem großen Bruder, einer großen Schwester und einer inzwischen fünfjährigen kleinen Schwester aufgewachsen. Meine Familie spielt für mich auch eine große Rolle in meinem Leben. Ich hatte schon immer ein sehr gutes Verhältnis zu meinen älteren Geschwistern und natürlich auch zu unserer kleinen Nachzüglerin! Meine große Familie hat mich in allem, was ich getan habe und tue, sehr bestärkt und mich immer unterstützt. Dafür bin ich meiner ganzen Familie auch sehr dankbar, denn das gibt mir auch den Mut und die Kraft alles Mögliche auszuprobieren und dann auch mit Freude zu machen!



Als Kind vom Dorf war ich auch viel in der Natur unterwegs. Besonders zusammen mit meiner großen Schwester habe ich gerne an unserem selbst gebauten Baumhaus direkt am Teich gearbeitet und auch es dann auch ständig erneuert und verbessert. Auch die ein oder andere Schlammmaske haben wir dann zusammen mit dem Matsch aus dem Teich gemacht und uns an Arme, Beine und ins Gesicht geschmiert, sodass wir erst nach einer Gartenschlauchdusche wieder richtig zu erkennen waren! Das hat mir schon immer viel Spaß gemacht. Gerade diese frische Luft und die Naturmaterialien gefielen mir sehr gut. Im Sommer war ich dann häufig mit meiner Familie und mit Familienfreizeiten auf den ostfriesischen Inseln und habe dann dort diesen einzigartigen Naturraum und das Weltnaturerbe Wattenmeer kennenlernen dürfen. Ich wollte aber auch gerne mal die schleswig-holsteinische Seite des Wattenmeers und der Nordsee kennenlernen und darf jetzt das Jahr nach meinem Abitur hier auf Nordstrand verbringen. Besonders gut gefallen mir daran die viele Zeit, die man draußen in der freien Natur verbringt und auch der Kontakt zu den vielen verschiedenen Menschen, die hier auf Nordstrand Urlaub machen oder auch arbeiten. Man lernt einfach so viele nette Leute kennen und auch die vielen unterschiedlichen Führungen bereiten mir große Freude.

Ansonsten singe ich in meiner Freizeit sehr gerne. Unter anderem habe ich auch in verschiedenen Chören gesungen und dort dann auch den einen oder anderen Solopart übernommen. Wenn ich die Zeit dazu finde, dann lese ich auch ziemlich gerne Bücher aus den unterschiedlichsten Genres. Meistens läuft es dann aber doch irgendwie auf einen Roman oder ähnliches hinaus. Sonst bin ich auch gerne in irgendeiner Art und Weise kreativ. Ob das nun Basteln, Streichen oder etwas mit Holz ist, ist mir im Prinzip relativ egal. Hauptsache, es ist kreativ!

Zum Schluss ist mir noch ein kleines Zitat eingefallen, das ich noch aus einem Lied aus der Grundschule kenne:

„Ein Kapitel geht zu Ende, und bald schon fängt ein Neues an.
Und mit ganz viel Mut und Neugier gehen wir an das, was kommt, heran!“

Dort haben wir es gesungen, als wir von der vierten in die fünfte Klasse gekommen sind und die Schule verlassen mussten. Aber ich finde, dass es echt immer wieder passt! Auch jetzt gerade passt es sowohl für Konrad und mich, die wir hier als Küken nach dem Abitur anfangen, als auch für Katharina und Jana, die jetzt nach ihrem freiwilligen Jahr auch wieder etwas Neues beginnen!

So, fürs erste ist das auf jeden Fall genug von mir! Vielleicht sehen wir uns ja bald mal hier auf Nordstrand!

Bis dahin, eure Frieda

Unsere Ausstellung ist schöner geworden... 😊

Seit Mitte Juli hat unser Nationalparkhaus auf Nordstrand einen neuen dauerhaften Bewohner, der vor allem für unsere kleinen Besucher ein fesselnder Anziehungspunkt werden dürfte.

Denn er hat weiches Fell und große Kulleraugen. Gemeint ist der neue präparierte Seehund-Heuler, der nun die Ausstellung ziert.

Seehunde gehören zu der Familie der Hundсроbben. Sie sind Meeressäugtiere und kommen bei uns im Wattenmeer auf eine Anzahl von mehr als 25.000

Tieren. Besonders kennzeichnend für sie ist der rundliche Kopf und das grau-silbrige Fell mit den dunklen Flecken bei ausgewachsenen Tieren.

Die Jungtiere, welche man im Frühsommer ab Mai/Juni beobachten kann, haben dagegen noch ein kurzes und helleres Fell.

Übrigens ist nicht jeder Heuler, den man findet, automatisch auf Hilfe angewiesen. Denn junge Seehunde „heulen“ nicht immer aus Not oder als Klagelaut, sondern in erster Linie um Kontakt zu der Mutter aufzunehmen. Diese kann nur vorübergehend zu Wasser gegangen sein oder sich auf Futtersuche befinden. Deswegen sollte man, falls man einen jungen Heuler findet, zunächst Abstand halten – schließlich sind diese Tiere trotz der niedliche Kulleraugen immer noch wilde Raubtiere. Außerdem besitzen sie spitze Krallen und scharfe Zähne! Danach sollte man bei einem lokalen Naturschutzverein, wie der Schutzstation Wattenmeer, oder bei dem ortsansässigen Seehundsbeauftragten den Fund melden. Dieser hat eine spezielle Ausbildung und kann dann am besten beurteilen, was mit dem Seehundjungen passiert.



Wir freuen uns, dass genug Spenden zusammen gekommen sind, um den präparierten Seehund zu finanzieren.

Die Ringelbabs macht sich vom Acker...

Das Jahr 2016/17 war für mich (Jana) eine aufregende Expedition ins Ungewisse: Ich ging an Bord und hatte eigentlich nicht wirklich einen Plan wo die Reise enden würde. SCHWUPPS stolpert man in sein Team hinein und SCHWUPPS wurden auch schon die Segel gehisst. Der Sommer verging wie im Flug, der Winter hatte eher Kaugummikonsistenz und der Frühling brachte viel Neues mit sich. Nun sind bereits unsere Küken da und ich frage mich- wo um Himmels willen sind diese 13 Monate geblieben?! Doch wenn ich durch die gesammelten Fotos und alte NoFla- Texte schaue, dann merke ich wie viel in dieser Zeit passiert ist.

In dieser Zeit hatte ich endlich einmal die Chance, die Nordsee im wunderbaren Wechsel der Jahreszeiten kennenzulernen. Von den ersten zartgrünen Quellersprossen hin zu der starken Pflanze, die sich gegen Anfang des Herbstes rot färbten und dann von kaltem Schnee bedeckt wurden. Diesen ewig wiederkehrenden Kreislauf der Natur konnte ich hier besonders intensiv erleben, gerade weil wir bei unserer Arbeit so viel draußen unterwegs sind. Genau das liebe ich an dieser Zeit.



In dieser Zeit hatte ich die Gelegenheit die verschiedensten Menschen kennenzulernen. Da sind einerseits viele Nordstrander wie Katie und Alex von der Schwimmbadkasse, die Nordstrander Ranger, Gerda, die Watt'n Grill-Crew und so viele andere. Auf der anderen Seite natürlich alle Freiwilligen von anderen Stationen, die ich auf den Seminaren immer wieder traf. Es war sehr schön so unterschiedliche Charaktere zu erleben und gerade mit den Husumer Freiwilligen und Maren von der Arlauer Schleuse habe ich sehr viel gemeinsam unternommen. Und ich hatte das große Glück, in diesem Jahr einen Menschen kennenzulernen der mir sehr, sehr viel bedeutet: Danke Malte für die vielen wunderschönen Momente mit dir!





In dieser Zeit habe ich mich selbst weiterentwickelt und in mancherlei Hinsicht verändert. Mutierte ich vor dem Jahr noch zur roten Tomate wenn ich vor Menschen sprechen musste, sind inzwischen Führungen mit bis zu 50 Touristen kein Problem für mich. Es macht mir stattdessen unglaublich viel Freude mein angesammeltes Wissen weiterzugeben und gerade bei den Kinderwattwanderungen bekommt man von den Kindern sehr viel zurück. Jetzt gegen Ende meines Jahres habe ich schon mehrere Touristen wieder bei Veranstaltungen gehabt, die auch vor einem Jahr bei Führungen von mir mitgewesen waren. Der Kreis schließt sich. Aber nicht nur bei Führungen bin ich sicherer, auch sonst bin ich wesentlich selbstständiger geworden. Das erste Mal von zuhause ausziehen macht sich schon bemerkbar und meine Kochkünste haben sich um 100% gebessert (abgesehen von dem einen oder anderen Kochmissgeschick... ;)).



Es war ein auf und ab, mal stürmischer Wellengang und dann wieder Windstille. Unser Schiff wurde auf die Probe gestellt, aber die Balken haben gehalten und ich denke das gehört wohl dazu. Schlussendlich hat mich das Jahr auf alle Fälle geprägt und eins ist sicher: Ich werde mein Nordstrand vermissen, diese unendliche Weite, die Ruhe, das stetige Rauschen des Windes, das Gurgeln des Meeres, das Schmatzen des Watts unter meinen Füßen. Nicht zu vergessen die ganzen kitschigen Sonnenuntergänge (meine Fotosammlung ist in dieser Hinsicht beachtlich gewachsen) und die Wolkengebilde. Die Nordsee hat mich noch mehr in ihren Bann gezogen und irgendwann, wer weiß wann, werde ich hierher zurückkehren.

Nun verschlägt es mich zunächst an das komplett andere Ende Deutschlands, nach Konstanz. Dort werde ich Politik- und Verwaltungswissenschaften studieren und hoffen, dass mir im Winter die richtige Eingebung gekommen ist und dieser Studiengang hält was er verspricht.

Euch, liebe Leser der Nordstrander Flaschenpost, möchte ich auch noch danken. Über die vielen positiven Rückmeldungen habe ich mich immer sehr gefreut und sie haben mich aufs Neue motiviert weiterzuschreiben. Die Redaktion gebe ich nun an mein Küken Konrad ab und weiß sie in guten Händen. Ich wünsche meinen beiden Küken ein unvergessliches Jahr und viele schöne Momente an die sie sich noch lange zurückerinnern werden.



„Und egal wie oft es mich auf Reisen und in weit entfernt gelegene Gegenden zieht, eine steife Brise trägt mein Herz stetig zurück...“

Allerliebste Grüße,
eure Jana

Katharina verlässt ihre Küken

„Wenn das Jahr nun vorüberzieht [...]“ – Oder „Ich sage Tschüss und Danke für alles!“

Wir haben gelebt, geweint, geliebt, gelacht,
Und doch hat es alles Spaß gemacht
An diesem einzigartigen Ort
Doch nun, nun muss ich leider fort
Muss auf neuen Wegen ziehen
Und blicke auf Zeiten, die hinter mir liegen
Einst war ich ein Küken, so klein und so grau
Wie es anfang, ich weiß noch genau
Ich tappste hier rein, auf unsicheren Füßen
Und wurde überhäuft von freundlichen Grüßen
Was ich nicht wusste, das brachten sie mir bei
Egal was es war, es war ihnen nicht einerlei
Sie, das sind meine liebsten Vorgänger
Jeder um den Hals einen Bernsteinanhänger





Doch dann war es für sie leider Zeit
Sie verließen das Nest, aber nicht für die Ewigkeit
Sie kehrten immer wieder zurück
Zu unser Aller größtem Glück
Denn Wiederkommen ist eine tröstliche Aussicht
Doch nicht weinen, da scheiter ich schlicht
Zu schön waren die vergangenen Wochen
Voll Freude, voll Watt, voll Weite und Kochen
(Ich weiß, das war nicht der beste Reim,
Doch ab und an muss auch das mal sein)
Ich liebe den Sonnenuntergang am Deich
Die Einblicke in das geheimnisvolle Wattenmeerreich
Die Tage, die Stunden, die wir draußen verbrachten
Die Abendessen und Momente, in denen wir lachten
Es ist einfach das schönste Fleckchen Land
Meine geliebte Insel Nordstrand
Zu diesem Ort im Nordfriesischen Meer
Werde ich mich sehnen so sehr
Doch heißt es auch, nach vorne zu schau'n
Denn, wie heißt es so schön? - Lebe deinen Traum!
Zum Studieren zieht es mich zurück in den Süden
Nicht ohne Freude, sonst müsste ich lügen
Mal sehen, was die Zukunft zu bringen vermag
Und ob ich mit meinen Plänen auch richtig lag
Doch all das kommen wird
Erst nachdem die Küken die Kutte auch ziert
Noch sind wir eifrig dabei alles beizubringen
Unsere Kükis könnten ein Liedchen von singen
Doch bis ihr meine Verse lesen werdet
Sind auch sie noch ein Stückchen geerdet
Bis dahin ist die Station übergeben
Und nun Teil von deren Leben
So wehmütig ich in diesem Moment auch bin,
Habe ich doch noch eines im Sinn:
Ich möchte schlicht einmal DANKE sagen
An alle, die mir die Möglichkeit gaben
Meinen Dienst hier oben zu leisten
Mich für Natur und Vögel zu begeistern
Denn auf jeden Fall, das ist sonnenklar,
War es ein wundervolles, einzigartig tolles, besonderes Jahr.

Mit diesen Versen verabschiede ich mich von euch, von meinem Jahr,
von allem, was damit verbunden war.

Eure Katharina

Kathas Glückskeks im Juli

Nun ist es soweit, ein allerletztes Mal stelle ich euch ein Bild und ein kleines Stück von meinem Glück hier oben ein Jahr verbringen zu dürfen, vor. Ich hoffe, dass der ein oder andere diese Momente nachvollziehen konnte und dass ihr vielleicht dadurch genauso wie ich aufmerksamer für solche kleinen, aber wunderschönen Momente geworden seid.

Ich hatte auf jeden Fall eine schöne Zeit und werde sie immer in Erinnerung behalten. Und hoffentlich immer wieder kommen.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen, dass ihr eure ganz persönlichen Momente des Glücks nicht verpasst, sondern wahrnehmt und sie würdigt.

Hier nun mein letzter Glückskeks:



Dieser Moment, wenn man weiß, dass ein Abschied nicht für immer ist, und man sieht, dass man seine kleine Familie nicht einfach zurücklässt, sondern merkt, es wird immer weitergehen. „Nach jedem Abschied kommt ein neuer Anfang...“